

Gemeindegruß

Passionskirche

Evangelisch in Obersendling, Mittersendling und Thalkirchen

Leitthema: Neubeginn

Ausgabe 3/2020

Dez-März



CHRISTNACHT

Evangelium bei Lukas im 2. Kapitel

ES BEGAB SICH aber zu der Zeit,
dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus
dass alle Welt geschätzt würde.
Und diese Schätzung war die alle
und geschah zur Zeit, da
dermann gin

Kirche und Gemeinde

Leitthema: Neubeginn

Neustart 2020	3
Die Taufe – Neubeginn mit Folgen	4
Lebenslinien	6
Unser neuer Hausmeister	8
Neues Gesicht für unsere Homepage	9
Rückkehr ins Pflegezentrum Sendling	10
Aus dem Kirchenvorstand	12
Unsere neue Mesnerin	15
Ein Ticket bitte – Weihnachten in Coronazeiten	16
Gottesdienst-Termine	20
Neuer Stadtdekan: Bernhard Liess	28
Freud und Leid	38
Gruppen und Kreise	39
Kontakt	40

Impressum

Herausgeber Evang.-Luth. Kirchengemeinde München Passionskirche
V. i. S. d. P. Pfarrer Claus-Philipp Zahn
Redaktion und Layout
 Annette Rissmann, Andreas Lietz
Auflage 4.000 Stück
Druck gemeindebriefdruckerei.de
Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 15.2.2021. Wir freuen uns über Beiträge und Anregungen an passionskirche.muenchen@elkb.de

Kinder und Familien

Gottesdienste für Kinder und Erwachsene (GoKiE)	17–18
Familiengottesdienste an Weihnachten	17
Kinderbibeltag 2021	17

Konfirmand*innen und Junge Leute

Was war, was wird?	18
--------------------	----

Passion in Grün

Was sind Schöpfungsleitlinien?	23
Die Schöpfungsleitlinien der Passionskirche	24
Der Garten am Glockenturm wird zum phänologischen Garten	26

Veranstaltungen

Jahresempfang 2021	30
Gottesdienst für Verliebte	31
Gemeindefahrt 2021 nach Sizilien	32
Weltgebetstag 2021	33
Café am Montag	34

Fotos: Seite 1: Annette Rissmann, 3, 4: Claus-Philipp Zahn, 5: pixabay, 7: Annette Rissmann, 8: privat, 9: Paul Moeser, 10, 11: Annette Rissmann, privat, 12, 13: Annette Rissmann, 15: privat, 19: Pasqual Kaiser, 25, 26: Annette Rissmann, 27: U. Brinksmeier, 28: ELKB, 30: Pixabay, Gerd Altmann, 31: Pixabay, Kerstin Riemer, 32: Gernot Kachel, 34, 35: Paul Moeser, Helmut Haffner, anazuc auf Pixabay

„Neustart 2020...“

– die Version hatte einen Virus“ lese ich auf einem T-Shirt. Und wie! Ein Neustart wie beim Computer. Das wäre genau das Richtige! Die vielen Wochen ohne Arme, die einen halten, drücken oder sich um die Schulter legen. Die Masken, die schützen helfen, aber das Atmen erschweren und die Mimik unleserlich machen. Die blank liegenden Nerven: nicht nur weil etwa gerade der Sohn um einen herum hopst, während man versucht im Home-Office zu arbeiten. Sondern auch im rechten Umgang mit der Pandemie innerhalb der Gesellschaft.

Ein Knopfdruck und wir könnten neu starten, frei vom Virus und dem ganzen Ärger. Wenn es denn ginge! Gott müsste man sein.

Doch was macht der? „Gott wird Mensch dir Mensch zugute!“ heißt es in einem Weihnachtslied über die Geburt Jesu. Kein Neustart, der den ganzen Ärger auf der Welt bis dahin ungeschehen macht. Keine zweite Sintflut.

Neubeginn

Gott wird Mensch, unternimmt einen Neubeginn an der Seite seiner Menschen. Mitten in allem, was sie schmerzhaft vermissen, ihnen lästig ist oder ungewiss. Er trägt es als Mensch mit ihnen und auch für sie.



Und sie? Sie erleben durch ihn neue Kraft, Ausdauer und Halt für ihr eigenes Leben. Mitten im Leben ein Neubeginn, wie neu geboren. Und die Menschen fangen an, es ihm gleich zu tun und sie erzählen von diesem Christus, in dem Gott Mensch geworden ist.

Das Jahr 2021 noch mit oder trotz Corona: Um es gut zu überstehen, muss keiner Gott sein. Ertragen wir miteinander, was lästig ist, erzählen uns gegenseitig, was uns ängstigt und nervt, worauf wir uns freuen und was wir ersehnen. Lasst uns neu beginnen, lasst uns sein Mensch, dem Menschen zugute.

Pfarrer Claus-Philipp Zahn

Die Taufe – Ein Neubeginn mit Folgen

Das muss einfach sein! Nach vielen Stunden auf dem Spielplatz, einigen Portionen Spaghetti mit Tomatensoße, abstrakten Kunstwerken mit Fingeralfarbe und schweißtreibenden Kissenschlachten ist es höchste Zeit für die Badewanne. Nicht für mich wohlgemerkt – sondern für meine dreijährige Tochter. Ein Termin dafür steht immer schon fest: Sonntag ist Badetag! Wenn sich nach dem Bad schließlich ein wohlduftendes Kind aus dem Wasser erhebt, ist es geschafft. Der Schmutz ist abgewaschen. Die neue Woche kann beginnen.

Ob Luther auch regelmäßige Badezeiten hatte, ist (meines Wissens) nicht überliefert. Doch mit einem „Bad“ konnte er sich besonders gut aus – dem sogenannten „Bad der Wiedergeburt“. So hat Luther einst das Sakrament der Taufe genannt. Früher tauchten die Täuflinge dabei noch ganz unter Wasser – nahmen also quasi ein Vollbad im Taufwasser. Heute gießt man lediglich dreimal etwas Wasser über den Kopf.

Die Bezeichnung „Bad der Wiedergeburt“ passt derweil sehr gut. Denn im christlichen Verständnis ist die Taufe tatsächlich so lebensbestimmend wie die leibliche Geburt selbst. Man kann sagen: Mit der Taufe beginnt das Le-

ben noch einmal neu. Sie ist der Neubeginn eines Lebens mit Gott.

Was genau wird denn aber „neu“ bei der Taufe? Das erklärt sich gut, wenn man nochmal an das Bad vom Sonntagabend denkt. Denn auch bei der Taufe geht es gewissermaßen um ein Abwaschen von Schmutz, genauer gesagt: Das Abwaschen der Verschmutzung durch die Sünde.

Ganz bewusst steht hier die Einzahl. Denn gemeint sind nicht die vielen kleineren und größeren Sünden, die jeden Tag passieren. Mit Sünde ist vielmehr ein Zustand gemeint, in den der Mensch immer schon hineingeboren ist. Sünde bedeutet: Ein Mensch lebt



Die Taufschale der Passionskirche



Die Taufkerze erinnert daran: Gott hat dein Leben neu gemacht

an Gott vorbei und hält sich stattdessen selbst für den Mittelpunkt der Welt. Luther findet dafür das Bild vom „homo incurvatus“ – dem in sich verkrümmten Menschen. Als Beispiel für diese „verkrümmte“ Lebensweise verweist Luther gerne auf Adam und Eva. Sie wollten selbst Götter sein. Geklappt hat es nicht.

Was passiert nun also beim Bad im Taufwasser? Luther beschreibt es so: „Es bedeutet, dass der alte Adam in uns durch tägliche Reue und Buße soll ersäuft werden und sterben mit allen Sünden und bösen Lüsten; und wie-

derum täglich herauskommen und auferstehen ein neuer Mensch, der in Gerechtigkeit und Reinheit vor Gott ewiglich lebe.“ Diese Worte klingen drastisch in unseren Ohren. Doch im Wesentlichen bringen sie die Wirkung der Taufe auf den Punkt: Das „verkrümmte“ Leben ohne Gott endet. Das versöhnte Leben in Gottes Gegenwart beginnt.

Brauchen auch Kleinkinder schon dieses Abwaschen der Sünde? Lange Zeit haben Theologen diese Meinung vertreten. Begründet wurde das mit der sogenannten „Erbsünde“. Heute ist diese Vorstellung überholt. Trotzdem bleibt es eine Tatsache: Kinder werden immer schon in eine Welt hineingeboren, die in Sünde verstrickt ist. Die Taufe zu Lebensbeginn macht klar: Von Anfang an lebst du mit Gott. Die Sünde kann dir nichts antun.

Sind Sie bereits getauft? Dann nutzen Sie doch Ihr nächstes Bad, um diesen Neubeginn mal wieder ganz sinnlich zu spüren. Sie haben noch weitere Fragen rund um die Taufe? Sie möchten sich oder Ihre Kinder gerne taufen lassen? Dann sprechen Sie uns gerne jederzeit an! Unsere Kontaktdaten finden Sie auf der Rückseite.

Auf einen gesegneten Neubeginn!

Pfarrer Philipp Müller

Lebenslinien

Der Mensch verliert im Laufe seines Lebens aus ganz verschiedenen Gründen Dinge und auch Menschen. Diese Verluste können Gesundheit, Arbeit, Angehörige, Träume usw. sein und in jeder Phase des Lebens auftreten.

Jedes Erlebnis, jeder Verlust hat einen Sinn; aber der Einzelne muss auch nach diesen Verlusten in der Lage sein, von vorne zu beginnen und neue Wege zu gehen. Dies geschieht jedoch nicht von allein. Die Lösung und Erlösung kann nicht ohne Anstrengungen erreicht werden.

Wir müssen uns daran erinnern, dass es unabhängig von der Situation nie zu spät ist und wir immer Zeit haben, von vorne zu beginnen. Wenn wir ehrlich zu unserem Entschluss stehen, Veränderungen umzusetzen, beginnt ein neuer Prozess.

Mit jedem Neubeginn und jedem Schritt kommen wir einem Ziel näher. Gerne möchten wir gleich zu Beginn weit in die Zukunft sehen können. Wir möchten den ganzen Weg erkennen, aber das gelingt uns nicht. Wir müssen also wissen, dass wir mit jedem Schritt immer nur einen Teil des Bildes von der Zukunft sehen werden, und von nun an müssen wir unsere Schritte auf unser Ziel lenken und die Richtung immer wieder neu anpassen.

Neu anfangen zu müssen ist etwas anderes als sich zu entscheiden, von vorne zu beginnen. Menschen, deren Leben aufgrund von Naturkatastrophen oder von Menschen verursachten Katastrophen aus den Fugen gerät, haben keine Wahl: Sie müssen von vorne beginnen.

Mit jedem Neubeginn und jedem Schritt kommen wir einem Ziel näher

Für mich war mein Neubeginn eine Kombination aus Zwang und persönlichem Verlangen. Vor fünf Jahren, ungefähr um diese Zeit, musste ich meine Familie und mein Land verlassen, um mein Leben wegen meiner politischen Zugehörigkeit und meiner religiösen Überzeugung zu retten.

Ich muss zugeben, dass es für mich sehr schwierig war, von vorne zu beginnen, aber ich musste es tun.

Es fällt Ihnen vielleicht schwer sich vorzustellen, wie es ist, wenn Sie die besten Jahre Ihres Lebens damit verbringen, Ihre Träume zu verwirklichen und plötzlich in einem Augenblick alles verlieren, was Sie gewonnen haben. Aber glauben Sie mir, die Menschen können immer von vorne anfangen, der barmherzige Gott ist immer der Helfer derer, die versuchen, an ihn zu glauben.

Stellen Sie sich ein kleines Kind vor, das anfangen möchte zu laufen. Das ist sehr schwer. Wiederholte Stürze tun manchmal sehr weh. Aber die Freude am Gehen und Erleben eines neuen Gefühls ermutigen das Kind, nach jedem Sturz wieder von vorne zu beginnen. Und es hilft ihm, auf die Hilfe seiner Mutter und seines Vaters zu hoffen. Es wird ermutigt und versucht es erneut. Liebevoller Küsse der Mutter als Heilmittel gegen Schmerzen und die Ermutigungen des Vaters wirken wie ein Wunder.

Wir sind diese Kinder, auch wenn wir erwachsen geworden sind. Wir sind immer noch schwach, wenn wir laufen und rennen auf unserem Weg, auf dem es viele Löcher, Steine und tiefe Brunnen gibt. Unsere Herzen wollen immer noch die gleiche Ermutigung, wir wollen immer noch jemanden wie einen starken Berg an unserer Seite, auf den wir uns stützen können. Wir brauchen jemanden, der unsere Hand hält und uns wieder hochhebt.

Vertrauen und Neubeginn erfordern viel Hilfe und Mühe

Ein neues Leben zu beginnen, einen Neubeginn zu wagen ist tausendmal schwieriger als unser Beispiel vom kleinen Kind, das laufen lernt. Daher muss die Kraft, die uns helfen soll, viel stärker sein als wir.



Kaveh Sheikh Aghaei

Von meinen Erfahrungen zu erzählen kann ein gutes Beispiel sein. Ich persönlich erlebe zwei Religionen und den Atheismus. Vertrauen und Neubeginn erfordern viel Hilfe und Mühe, insbesondere wenn Sie sich in einer völlig neuen Umgebung befinden und es fast niemanden gibt, auf den Sie zählen können.

Ich war das Kind aus unserem Beispiel, nicht das kleine, sondern das erwachsene Kind, nicht körperlich schwach, aber schwach im Vertrauen. Ich brauchte zweieinhalb Jahre, um den Mut zu finden, von vorne zu beginnen und um Menschen zu finden, denen ich vertraue, Menschen, die die Rolle der Mutter und des Vaters für ein

„altes Kind“ übernehmen, um mir wieder auf die Beine zu helfen.

Ich stehe jetzt fast ganz auf eigenen Beinen. Und nun merke ich, dass es nicht allein das Ziel war, zu stehen. Das Ziel ist viel größer, das Ziel ist vorwärts zu gehen, das Ziel ist zu lieben und geliebt zu werden.

Mit der Hilfe Gottes, meiner guten Freunde und der Menschen, die ich kenne, habe ich einen Glauben, in dem ich mich geborgen fühle. Er wirkt sich in meinem Leben und im Leben mit meinen Mitmenschen aus. Und ich kann meine Überzeugungen laut und ohne Angst ausdrücken. Ich bin das-

selbe Kind, aber dieses Kind läuft jetzt, und Sie könnten überrascht sein, dass es versucht, anderen das Laufen beizubringen.

Ich habe gelernt, dass ein Neubeginn eine Gelegenheit für wahres Glück sein kann. Denken Sie daran, dass Gott und seine Helfer immer bei uns sind. Rufen Sie Gott mit Ihrem Herzen und Ihrer Zunge an. Und Sie werden seine Antwort bekommen. Vielleicht wird Gott einen seiner Helfer zu Ihnen senden.

Diejenigen, die Gottes Hilfe vermitteln, sind die glücklichsten Menschen.

Kaveh Sheikh Aghaei

Unser neuer Hausmeister stellt sich vor

Mein Name ist Paul Schillings, ich bin 17 Jahre alt und seit 15.10.2020 als Hausmeister für 10 Wochenstunden bei der Passionskirche angestellt. Im Juli diesen Jahres habe ich erfolgreich meine Schullaufbahn mit der mittleren Reife abgeschlossen. Für das nächste Jahr ist der Beginn einer Ausbildung zum Fahrradmonteur geplant. Während meiner Schulzeit habe ich bereits als Botenjunge für eine Apotheke gearbeitet und mich ehrenamtlich z.B. bei der Freiwilligen-Messe engagiert.

In meiner Freizeit fahre ich gerne mit meinem 15-jährigen Bruder Fahrrad

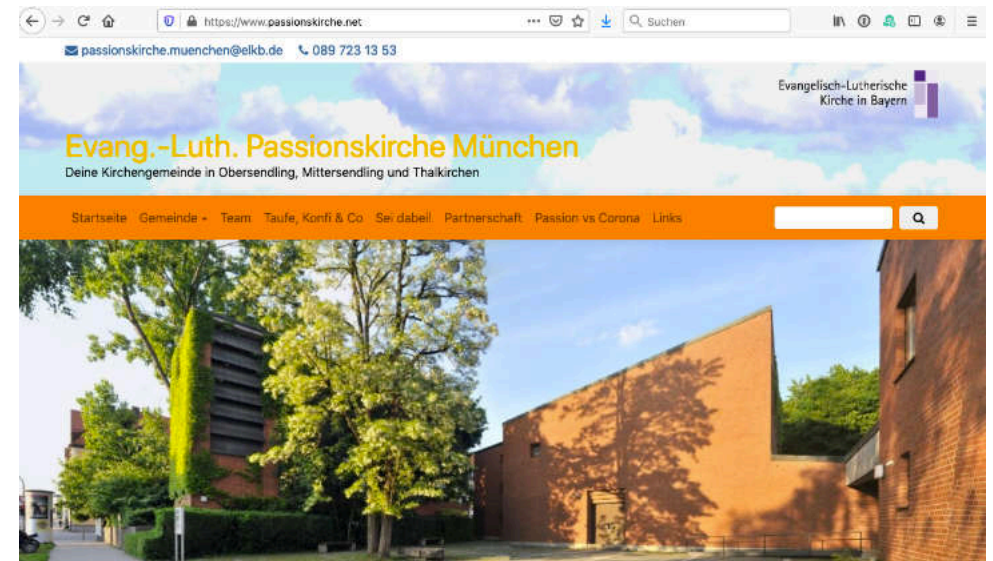


oder spiele mit Freunden Basketball. Außerdem zeichne ich sehr gerne.

Ich freue mich sehr auf die neuen Aufgaben und auf viele tolle Begegnungen in der Gemeinde.

Paul Schillings

Neues Gesicht für unsere Homepage



Unsere Homepage

www.passionskirche.net

hat ein neues Gesicht bekommen, mit intensiver Unterstützung durch die „Vernetzte Kirche“ - danke dafür! Layout, Struktur und Gestaltung sind völlig neu.

Wir können nur sagen: *Uns* gefällt „die Neue“ sehr gut! Aber das eigentliche Ziel ist natürlich, dass sie *Ihnen* gefällt. Denn für Sie wird sie gemacht, die Homepage.

So wie der Gemeindegruß – ebenfalls neu gestaltet, wie Sie bei den letzten beiden Ausgaben bereits gesehen haben. Auffallendste Neuerung dort: das in jeder Ausgabe neue Leitthema.

Das werden Sie in der Homepage nicht finden. Dafür aber Aktuelles aus dem Gemeindeleben, aktuelle Termine – besonders auch kurzfristige Terminänderungen – und Berichte über Projekte der Gruppen und Kreise in der Passionskirche.

Wir hoffen, dass wir mit dem parallelen und sich ergänzenden Angebot von Homepage und Gemeindegruß Ihr Bedürfnis nach Information über alles, was in Ihrer Gemeinde geschieht, zufriedenstellen können.

Wenn nicht: schreiben Sie uns!

Ihre „Webmaster“

Heinz-Georg Tillmann, Michael Kappus

Rückkehr ins Pflegezentrum Sendling

„Wie geht es meinen Bewohnern nach zwei Monaten Heimschließung? Wie den Mitarbeitenden? Und den Angehörigen?!“ Auch wenn ich all die Wochen über Mail, Briefe und Telefonate mit der Heimleitung und einigen Bewohnern des Pflegezentrum Sendling in Kontakt geblieben war – denn vier Jahre als Seelsorgebegleiterin schaffen eine tiefe Verbindung – so war ich doch voller Fragen an dem Tag, an dem ich Mitte Mai endlich wieder in einen Wohnbereich durfte.



Die Seniorenheime in unserer Gemeinde: Pflegezentrum Sendling, Seniorenzentrum Residenza und...

Ich werde mich lange an das befreiende Gefühl erinnern, durch den Haupteingang gehen zu dürfen. Wie bewegend war es, die Bewohner und Mitarbeitenden zu sehen! Viele erkannten mich nicht durch FFP2-Maske und 1,5 m Abstand. Die Initialberührung, mit der ich sonst behutsam gerade bei demenziell erkrankten Senioren Kontakt aufnahm, ist nicht

erlaubt. Außerdem waren die Bewohner keinen Besuch mehr gewohnt.

Selbst für manche, die mich gut kannten, war ich nun eine Fremde. Schwerhörigkeit und Augenerkrankungen machen es ihnen zusätzlich schwer, Menschen mit Masken zu verstehen. Aber wenigstens wirkten alle, trotz schwerer Lockdown-Bedingungen, professionell versorgt und gepflegt.



Die Mitarbeitenden haben alles getan, um es den Bewohnern so erträglich wie möglich zu machen. Über ihre täglichen Aufgaben hinaus hatten sie u.a. Rollen der Angehörigen und Seelsorgenden übernehmen müssen – buchfüllende Erfahrungen. Auch viele Bewohner hatten einander unterstützt. Vielleicht lag daher neben dem Stolz, diese schwere Zeit überstanden

zu haben, eine Stimmung der Müdigkeit und Erschöpfung in den Gängen. Und manche Bewohner starben genau, als die Lockerungen begannen.

Bis heute brauchen Bewohner, Angehörige und Teams viel Geduld: Manche Senioren kamen mit Besuchen am Fenster zurecht; andere erinnerte es aber so an schmerzvolle Zeiten im Kriegslager oder in der DDR, dass sie auf die lang ersehnten Kurzkontakte verzichteten. Zu einigen, die gerne Besuch gehabt hätten, wollte niemand kommen; andere wurden in den weni-



... Kursana Villa

gen Minuten am Fenster in Liebe getaucht. Inzwischen erleichtern Besuchsmöglichkeiten im Zimmer, auf der Terrasse und Spaziergänge das Wiedersehen mit Angehörigen.



Ulrike Massonet

Seit Juni darf ich auf alle Wohnbereiche. Ich trage dort eine hellrote Weste mit einer Sonne. Seither erkennen mich nahezu alle Bewohner wieder und freuen sich meist, wenn ich komme. Maske und Abstand erschweren Begegnungen und Sterbebegleitungen weiterhin, aber immerhin geht es überhaupt. Und ich darf dabei erleben, wie Gottes unendliche Liebe neue Wege sucht, um uns spüren zu lassen: „Ich werde (da) sein.“ Ex 3, 13ff.

Es fließt so viel zwischen Himmel, Erde und Menschen, auch unsichtbar. Diese Kraft erlebe ich jetzt noch intensiver dank meiner Bewohner und allen, die ihnen nah bleiben.

Ulrike Massonet

Aus dem Kirchenvorstand: Unser Neubeginn

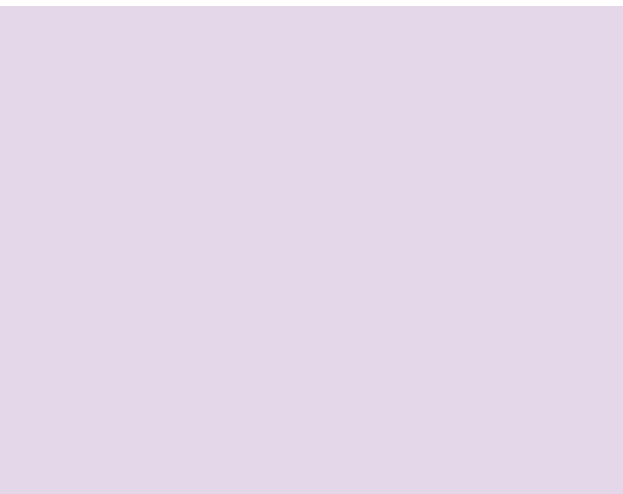
Wir setzen unsere Serie fort, in einer eigenen Rubrik unsere Kirchenvorsteherinnen und -vorsteher zu besonderen Themen zu Wort kommen zu lassen. Dieses Mal hat die Redaktion mit Dorothea Karcher und Pasqual Kaiser zum Leitthema „Neubeginn“ – in Bezug auf die Gemeindegemeinschaft – gesprochen.

Dorothea und Pasqual, ihr seid beide das erste Mal in den aktuellen Kirchenvorstand gewählt worden. War das für Euch so etwas wie ein persönlicher Neubeginn?

Dorothea: Ja, es war definitiv ein Wendepunkt in meinem – oder besser gesagt – unserem Leben. Mein Mann und ich haben drei Kinder, und so lange die klein waren, gab es kaum Zeit für Dinge abseits von Familie. Ich habe mich im GoKiE-Team zu Zeiten von Pfarrer Hess eingebracht, das war's aber auch. 2018 hat Herr Hess mich gefragt, ob ich mich für den Kirchenvorstand zur Wahlstelle. Da haben mein Mann und ich uns zusammengesetzt, überlegt und entschieden, dass ich das mache. Wir wollten ausprobieren, ob das geht: soziales Engagement, nicht erst in der

Rente... Und außerdem macht es Spaß, gestalten und mitbestimmen zu können.

Pasqual: Für mich war das tatsächlich anders. Kein Wendepunkt oder Neubeginn, vielmehr die Fortsetzung und Erweiterung dessen, was ich schon vorher gemacht habe: aktiv sein in der Gemeindegemeinschaft. Ich habe mich als Konfirmand und danach als Jugendleiter für Kirche und Glauben interessiert und bin dabei geblieben. Es kam die Mesner-Tätigkeit dazu und die Koordinierungsfunktion für die Treffen der Jugendleiter, so dass es nur konsequent war, die Frage von Pfarrer Hess „würdest Du für den Kirchenvorstand



*Dorothea Karcher, seit Oktober 2018 Kirchenvorsteherin
Mitarbeiterin im GoKiE-Team, im Finanzausschuss
und im Umweltteam*

kandidieren?“ mit einem klaren „Ja!“ zu beantworten.

Und wie habt ihr euren Start im Kirchenvorstand erlebt? Hat es einen „Neubeginn“ für die Passionsgemeinde bedeutet?

Pasqual: Auf jeden Fall! Ich finde, dass sich der Kirchenvorstand – nicht zuletzt durch Doro, Nicole Schröder-Roggalla und mich – spürbar verjüngt hat. Spontan fällt mir dazu ein: Die Konfirmandenarbeit wurde auf den Prüfstand gestellt und neue Konzepte entwickelt. Da steckt auch bei unseren beiden Pfarrern viel Leidenschaft dahinter.

Dorothea: Neue Pfarrer ist ein gutes Stichwort, das sollten wir schon noch einmal in Erinnerung rufen, wenn es um Neubeginn geht: im Sommer 2018 wurde die zweite Pfarrstelle mit Pfarrer Philipp Müller neu besetzt, dann wurde der neue Kirchenvorstand gewählt und unmittelbar danach ist Pfarrer Hess in eine andere Gemeinde gewechselt.

Das war ein Riesen-Umbruch für unsere Gemeinde: ein Pfarrer war erst frisch im Amt und wir hatten eine Vakanz auf der Stelle des geschäftsführenden Pfarrers, die erst im Sommer 2019 mit Claus-Philipp Zahn neu besetzt werden konnte. Wenn ich daran denke, wie mir in den ersten Kirchenvorstandssitzungen zumute war: Es



Pasqual Kaiser, seit Oktober 2018 Kirchenvorsteher. Mitarbeiter im GoKiE-Team und im Umweltteam. Jugendleiter, Mesner, Leiter Jugendausschuss

gab so viele Fragen und so viele Themen, in die ich mich erst mal inhaltlich hineindenken musste, um überhaupt entscheiden zu können. Der Start war hart. Meine beste Erfahrung dabei ist: Wir „neue Besen“ konnten mit den „alten Besen“ gemeinsam gut kehren.

Pasqual: Ich habe das tatsächlich genauso wahrgenommen wie Du, Doro: Eine Wahl ist immer ein Neubeginn. Es heißt bei uns aber nicht: wir schneiden radikal alte Zöpfe ab. Es heißt vielmehr, wir flechten die Zöpfe neu!

Dorothea: Das ist Klasse formuliert und kann ich nur bestätigen! Bewähr-

tes entwickeln und Neues wagen. Wir profitieren von den Erfahrungen der Kirchenvorstandsmitglieder, die schon lange dabei sind. Und wir können wiederum sie inspirieren, neue Ideen mitzudenken. Wir sind ein gemischtes Team, in dem wir mit Respekt und Vertrauen miteinander umgehen. Es geht was voran.

Das möchten wir gerne etwas genauer wissen. Worin wird Neubeginn in der Gemeinde sichtbar und erfahrbar?

Pasqual: Es gibt in nahezu allen Bereichen deutlich spürbare Veränderungen. Ganz neu ist die Gründung eines Umweltteams und die Ernennung von Nicole Schröder-Rogalla zur Umweltbeauftragten. Das passierte schon in der ersten oder zweiten Sitzung. Ich bin mit in das neue Team gegangen, allerdings ohne zu ahnen, welchen Schub wir hier in der Folgezeit erleben werden und wie viele „Samstags-Garteneinsätze“ da auf mich zukommen (schmunzelt).

Dorothea: Diese Arbeit ist natürlich auch deutlich nach außen sichtbar geworden, nicht zuletzt im Garten am Glockenturm, wo wir in der Planungsphase stecken (siehe Beitrag bei „Passion in Grün“ auf S. 26).

Ich finde aber auch, dass sich die Konfirmandenarbeit maßgeblich verändert hat, weg von der traditionellen Form mit Unterricht 1 x pro Woche.

Dann ist in der Öffentlichkeitsarbeit einiges passiert. Vor kurzem wurde die Website www.passionskirche.net neu gestaltet. Vorher hat der Gemeindegruß ein neues Layout und eine veränderte Struktur bekommen. Dann möchten wir den Kontakt zur Gebäudesprachlichen Gemeinde verstärken. Auf unserem Sommerfest haben wir gemeinsam ein Bild gestaltet, das in der Kirche aufgehängt ist. Wir können gar nicht alles aufzählen, was die vielen Haupt- und Ehrenamtlichen leisten.

Nach einem Neubeginn folgt in der Regel die Langstrecke, bei der es um Ausdauer und Durchhaltevermögen geht. Was macht ihr in eurem jeweiligen Aufgabenschwerpunkt, damit der Motivationsschub vom Anfang nicht verloren geht?

Pasqual: Mein Schwerpunkt liegt ganz klar bei der Jugendarbeit. Da gibt es immer wieder einen Wechsel bei den Teilnehmern. Der Kreis wird regelmäßig neu gemischt. Dabei sind wir eine Alternative zu anderen Jugendtreffs oder Vereinen. Für uns ist es besonders wichtig, ein Zusammengehörigkeitsgefühl zu schaffen. Das fordert mich ständig heraus, und es wird ganz bestimmt keine Routine werden.

Dorothea: Die Arbeit im Umweltteam ist mein Schwerpunkt und da wird die Routine allenfalls beim Unkraut jäten

und Hecke schneiden einkehren. Die Planung des phänologischen Gartens und seine Verwirklichung sind eine große Herausforderung und werden uns noch lange beschäftigen. Die Freude auf das, was kommen wird, motiviert mich zum Dauerlauf!

Hier sitzen zwei engagierte Kirchenvorsteher, die Freude vermitteln an dem, was sie im Ehrenamt tun. Vielleicht motiviert das einige Gemeindeglieder, auch mit dabei zu sein?

Unsere neue Mesnerin stellt sich vor

Mein Name ist Eva Grillenberger und ich arbeite seit diesem Jahr als Mesnerin in der Passionskirche. Ich bin 20 Jahre alt und wurde 2014 auch hier in Passion konfirmiert. Vielleicht kennen mich ein paar auch schon als Jugendleiterin, aus der Konfiband oder als Mitglied im Umweltteam.

Seit der Grundschulzeit war die Passionskirche für mich ein Ort, an dem man sich aufgehoben fühlt und mit anderen Menschen Schönes erleben kann. Sei es im Familiengottesdienst, im GoKiE, damals noch bei Abentasier-Weekenden, Zeltlager, Krippenspiel oder Kinderbibelweekenden. Seitdem ich in der Konfizeit mehr und mehr in Passion unterwegs war, erlebe ich den Kirchenalltag und unsere Mit-

Aber zum Schluss – Hand auf's Herz: Habt ihr euren „Kirchenjob“ schon mal bereut?

(Beide lachen) **Dorothea:** Ich nicht, aber in meiner Familie kommt es bei zu vielen Terminen schon mal zu einem heftigen Stoßseufzer „...schon wieder Kirche?“

Pasqual: Ich nur, wenn morgens nach einer zu ausführlichen abendlichen KV-Sitzung der Wecker klingelt.

Für die Redaktion: Annette Rissmann



menschen in der Gemeinde immer wieder aufs Neue positiv. Ich habe dort sehr gute Freunde gewonnen und treffe auch stets gerne neue Leute.


Ich freue mich darauf, Sie im Gottesdienst begrüßen zu dürfen!

Eva Grillenberger

Ein Ticket bitte – Weihnachten in Coronazeiten

Weihnachten fröhlich feiern in der Passionskirche mit den nötigen Abstands- und Hygieneregeln. Um das zu ermöglichen, gibt es dieses Jahr gratis Tickets für die Weihnachtsgottesdienste in der Passionskirche.

Für welche Gottesdienste brauche ich ein Ticket?

Für alle Gottesdienste am 24. und 25. Dezember. Sie sind auf Seite 20 mit dem Ticketsymbol  gekennzeichnet.

Ab wann gibt es Tickets?

Ab 06.12.2020. Sie sind kostenlos.

Wo gibt es Tickets?

- www.ticket-regional.de – Veranstalter: Passionskirche München
- Zentraler Kartenvorverkauf: Stachus und Marienplatz

- Pfarramt Passionskirche (nur für Menschen ohne Möglichkeit der Internetbestellung)

Was muss ich beachten?

- Buchung nur eines Zeitfensters je Gottesdienst
- Eine Mund-Nasen-Bedeckung ist im Gottesdienst erforderlich
- Einlass nur über Kirchenvorplatz

Aktuelle Infos finden Sie unter www.passionskirche.net

Gibt es Alternativen?

- Weihnachtsandacht auf YouTube an Heiligabend ab 14:00. Kanal Passionskirche München.
- Offene Kirche am **24.12.2020, 14:00–15:30** (begrenzter Einlass)

Krippenspiel 2020 – Drei Engel für... Jesus!

Auch dieses Jahr wollen wir die Weihnachtsgeschichte als Krippenspiel an Heilig Abend erleben. Im Stationengottesdienst (siehe S. 17) läuft das folgendermaßen ab: An drei Standorten auf dem Kirchengelände wird jeweils eine Szene aus der Weihnachtsgeschichte gespielt. Hirten, Herberge und Stall. Wir besetzen dieses Mal alle Rollen mindestens dreifach, weil das Krippenspiel über die


gesamte Zeit von 14-17 Uhr stattfindet. Du bist mit deiner Rolle maximal eine Stunde „im Dienst“. Die Spielorte sind überdacht.

Sei doch bei diesem ganz besonderen Krippenspiel dabei! Gerne zusammen mit deinen Geschwistern. Weitere Informationen im Pfarramt oder auf der Website

www.passionskirche.net

GoKiE im Dezember 2020

Sonntag, 6.12., 11:15

Gottesdienst für Kinder und Erwachsene (GoKiE) Thema: „Lasst uns froh und munter sein“ – Mit dem Nikolaus unterwegs 

Wie kommen denn die Lebkuchen, Mandarinen und Nüsse in meine Schuhe? Na klar! Das war der Nikolaus. Je-

des Jahr kommt er einen weiten Weg, um uns mit Leckereien zu beschenken. Denn der Nikolaus kommt aus der Türkei. Glaubst du nicht? Ist aber so! Im GoKiE erfährst du mehr darüber. Die Musik kommt „froh und munter“ von der Gruppe Passiflora. Und natürlich gibt es auch etwas zum Basteln.

Familiengottesdienste an Heilig Abend und am 1. Weihnachtsfeiertag

In diesem Jahr bieten wir Familien mit Kindern zwei Möglichkeiten für einen Gottesdienstbesuch an Weihnachten:

An **Heilig Abend, 24.12.** ist von **14–17 Uhr** Stationengottesdienst mit Krippenspiel im Außengelände der Passionskirche. Die Besucher*innen gehen an drei Stationen auf dem Kirchengelände entlang und erleben die Weihnachtsgeschichte in drei Szenen – jeweils mit geistlichem Impuls und

Weihnachtslied. Die erste Besucher*innen-Gruppe startet um 14 Uhr, danach immer im 10-Minuten-Takt. Startpunkt: Kirchenvorplatz. Ggf. bitte Regenschutz mitbringen.

Am **Freitag, 25.12.**, bieten wir um **11.15 Uhr** einen weiteren Familiengottesdienst mit Krippenspiel und schönen Weihnachtsliedern an. So wird es hoffentlich für alle einen Platz in der „Herberge“ geben.

Kinderbibeltag 2021

Sonntag, 14.3.2021, 9.30

Beim ökumenischen Kinderbibeltag wird es wieder bunt zugehen. Wir basteln und tüfteln gemeinsam und erleben eine Bibelgeschichte ganz neu. Zwischendurch gibt es Musik und viel Gelegenheit zum Toben und Spielen. Für das gemeinsame Mittagessen ist natürlich auch gesorgt. Diesmal

treffen wir uns im Pfarrheim der Gemeinde St. Joachim (Geisenhausenerstraße 24, 81379 München). Zum Abschluss feiern wir einen gemeinsamen Gottesdienst mit Eltern. Anmeldungen ab Februar auf der Website oder im Pfarramt.



Familiengottesdienste und GoKiE 2021

Montag, 6.1.2021,
17:00

Familiengottesdienst zu
Heilig-Drei-König mit
Sternlwerfen



Ein König ist schon ein besonderer Gast. Aber gleich drei? Da muss etwas Besonderes passiert sein – damals, in der Krippe von Bethlehem. Dazu hören wir eine spannende Geschichte und halten Ausschau nach dem Stern, der die Könige geleitet hat. Ob er auch wieder für uns funkelt? Finden wir es heraus. Mit dabei: Die Musikgruppe Passiflora. Anschließend: Sternlwerfen auf dem Kirchenvorplatz.

Was war, was wird?

Bald ist schon wieder ein Jahr rum und man weiß eigentlich gar nicht mehr, wo die ganze Zeit hin ist. Neue Konfis kamen und alte blieben. Durch die Pandemie war es ein bisschen schwieriger, den Kontakt aufrecht zu erhalten, aber dennoch haben wir es geschafft! Der Konfi-Tag konnte zu Beginn des neuen Schuljahres einige Male in Präsenz stattfinden, natürlich unter Einhaltung unseres Hygienekonzepts. Unter anderem durfte dort die Jugend Kekse backen, um sie bei unserem 50-jährigen Jubiläums-Gottes-

Sonntag, 28.2.2021, 11:15

GoKiE – „Licht der Welt und
Salz der Erde“



Das schmeckt mir! – So sagen wir, wenn unser Lieblingsessen lecker zubereitet und gut gewürzt ist. Aber was ist mit den Dingen, die uns im Leben nicht „schmecken“? Was ist, wenn das Leben fade erscheint und uns beim Blick in die Nachrichten der Appetit vergeht. Jesus weiß Bescheid: „Ihr seid das Salz der Erde!“ ruft er seinen Freund*innen zu. Was Gokie und Nelli wohl davon halten? Finden wir es gemeinsam heraus – musikalisch begleitet von der Musikgruppe „Passiflora“.

dienst zusammen mit jeweils einem eigenen Plätzchenausstecher in Form unserer Kirche zu verkaufen! Was für eine Freude kam da auf, wenn ein paar von den Keksen „verbrannt“ waren und leider nur noch für den eigenen Magen und nicht für den Verkauf in Frage kamen.

Die Konfifreizeit, auf die wir Jugendleiter uns immer sehr freuen, um unsere neuen Konfis gleich besser kennenzulernen, konnte dieses Jahr leider nicht stattfinden. Das fanden auch un-



sere Konfis sehr traurig, da das für sie immer eine tolle Möglichkeit ist, sich besser kennenlernen zu können und es einfach Spaß macht, zusammen wegzufahren. Stattdessen gab es in diesem Jahr einen längeren Konfitag, den ein Erlebnispädagoge aus Benediktbeuern leitete. Auch wenn das ein aufregender und lustiger Tag war, hoffen wir für unsere Konfirmanden, dass sie vielleicht doch noch die Möglichkeit haben, ihre Freizeit nachzuholen.

Trotz allem sind wir voller Hoffnung, dass wir bald wieder unseren Jugendtreff mit allen Aktionen normal statt-

finden lassen können. Unsere Pläne, die natürlich nur umgesetzt werden können, wenn es die aktuelle Situation zulässt, beinhalten unter anderem einen Plätzchen-back-Abend und ein Pizzaessen. Auch den Casinoabend Anfang Februar planen wir schon fleißig (Infos dazu folgen noch). Wir würden uns freuen, euch dort in Person zu sehen und mit euch einen netten Abend zu verbringen!

*Eva & Anna Grillenberger
und Pasqual Kaiser*

Dezember 2020

📖 Für diesen Gottesdienst brauchen Sie ein kostenloses Ticket, siehe Seite 16

So 06	11:15	GoKiE – Gottesdienst für Kinder und Erwachsene Thema: „Lasst uns froh und munter sein!“ – Pfarrer Philipp Müller
	17:00	Adventssingen 🎵 Musik: Chantier Vocal
So 13	17:00	Service of Lessons and Carols – 3. Advent 🎵 Pfarrer Claus-Philipp Zahn, Musik: Brian Hamilton & Kirchenchor
So 20	10:00	Gottesdienst – 4. Advent Prädikant Wilfried Seigis
	14:00	Gottesdienst der Evang. Gebärdensprachliche Gemeinde Mit Weihnachtsfeier – Pfarrerin Sonja Simonsen
	16:00	Adventsmusik 🎵 Musik: Posaunenchor
Do 24	14:00–	Stationengottesdienst für Familien 📖
	17:00	im Freien mit Krippenspiel – Pfarrer Philipp Müller
	16:30	Christvesper I – Pfarrer Claus-Philipp Zahn 📖
	17:30	Christvesper II mit Gebärdendolmetscherin 📖 Pfarrer Claus-Philipp Zahn
	18:30	Christvesper III – Pfarrer Claus-Philipp Zahn 📖
	23:00	Christmette – Pfarrer Claus-Philipp Zahn 📖
Fr 25	11:15	Familienfreundlicher Weihnachtsgottesdienst 📖 Pfarrer Philipp Müller
So 27	10:00	Singgottesdienst in der Himmelfahrtskirche 🎵 Kidlerstraße 15, 81371 München
Do 31	17:00	Gottesdienst am Altjahresabend Pfarrer Claus-Philipp Zahn

Januar 2021

So 03	10:00	Gottesdienst zur Jahreslosung mit Abendmahl Pfarrer Claus-Philipp Zahn
Mi 06	17:00	Familiengottesdienst zu Heilig Drei Könige mit Sterndlwerfen 🎵 Pfarrer Philipp Müller – Musik: Passiflora
So 10	10:00	Gottesdienst – 1. Sonntag nach Epiphania Pfarrer Philipp Müller
So 17	10:00	Gottesdienst – 2. Sonntag nach Epiphania Pfarrer Claus-Philipp Zahn
So 24	10:00	Gottesdienst – 3. Sonntag nach Epiphania Pfarrer Philipp Müller
Fr 29	18:00	Jugendgottesdienst 🎵 Jugendteam – Musik: Konfi-Band
So 31	10:00	Gottesdienst - Letzter Sonntag n. Epiphania Prädikant Wilfried Seigis

Februar 2021

So 07	10:00	Gottesdienst mit Abendmahl – Sexagesimae Pfarrer Philipp Müller
So 14	10:00	Gottesdienst - Estomihi Pfarrer Claus-Philipp Zahn
	18:00	Gottesdienst für Verliebte 🎵 Pfarrer Claus-Philipp Zahn – Musik: Passiflora
	19:00	Candlelightdinner zum Valentinstag
So 21	10:00	Gottesdienst - Invocavit Prädikantin Elena Johnston
So 28	11:15	GoKIE – Gottesdienst für Kinder und Erwachsene 🎵 Thema „Licht der Welt und Salz der Erde“ Pfarrer Philipp Müller – Musik: Passiflora

März 2021

Fr 05	18:30	Weltgebetstag Musik: Passiflora
So 07	10:00	Gottesdienst mit Abendmahl – Okuli Pfarrer Claus-Philipp Zahn
So 14	10:00	Gottesdienst – Lätare Pfarrer Claus-Philipp Zahn
So 21	09:30	Ökumenischer Kinderbibeltag im Gemeindehaus St. Joachim Geisenhausenerstr. 24, 81379 München
	10:00	Gottesdienst – Judika Pfarrer Philipp Müller
So 28	10:00	Gottesdienst – Palmsonntag Pfarrer Philipp Müller – Musik: Chantier Vocal

April 2021

Do 01	19:00	Gottesdienst mit Abendmahl – Gründonnerstag Pfarrer Claus-Philipp Zahn – Musik: Passiflora
-----------------	-------	---

Gottesdienste in den Seniorenheimen

Pfarrer Claus-Philipp Zahn. Die Gottesdienste in den Seniorenheimen können nur gefeiert werden, sofern es die aktuellen Hauskonzepte in der Coronazeit gestatten. Bitte achten Sie darum auch auf die Aushänge in den Seniorenheimen.

Residenzia

Jeden 2. Montag im Monat um 9:30
7.12.2020, 11.1.2021,
8.2.2021, 8.3.2021

Kursana Villa

Jeden 4. Donnerstag im Monat um 15:00
17.12.2020, 28.1.2021
25.2.2021, 25.3.2021

Evangelisches Pflegezentrum Sendling

Weihnachten, 24.12.2020, 14:00 Uhr
Jeden 4. Mittwoch im Monat um 16:00
27.01.2021, 24.02.2021, 24.03.2021

Was sind Schöpfungsleitlinien?

Die Schöpfungsleitlinien einer Kirchengemeinde sind vergleichbar mit dem individuellen Bekenntnis einer Organisation oder auch eines Unternehmens zur eigenen Umweltpolitik. Inhalt ist, wie die Auswirkungen der eigenen Tätigkeiten und Handlungen auf die Umwelt entscheidend verbessert werden sollen. Mit unseren Schöpfungsleitlinien bekennen wir uns als Kirchengemeinde zu unserer Verantwortung für den Schutz der Umwelt und definieren darin die Schwerpunkte, die wir in unserer Umweltarbeit setzen wollen.

Unser christlicher Glaube verpflichtet uns zum verantwortlichen Umgang mit allen Ressourcen von Gottes Schöpfung. Daher hat die Passionsgemeinde mit Beschluss des Kirchenvorstandes vom 18.09.2019 die Einführung des Umweltmanagement-Systems „Grüner Gockel“ beschlossen.

Unsere gemeinsam entwickelten Schöpfungsleitlinien vom 17.09.2020 sind weder Lippenbekenntnisse noch Papiertiger. Sie sind die Grundlage für unser Umweltprogramm und unsere Öffentlichkeitsarbeit. An ihnen werden wir uns messen lassen.

Projektplan „Grüner Gockel“



Auf dem Weg zur Zertifizierung sind wir aktuell in der Bestandsaufnahme – verfolgen Sie in den nächsten Gemeindegrißen unseren Fortschritt!

Die Schöpfungsleitlinien der Passionskirche

Präambel: Wir haben den Auftrag Jesu „*Geht hinaus in alle Welt und verkündet das Evangelium der ganzen Schöpfung*“ (Markus 16,15). Die Friedensbotschaft von Gottes neuer Welt motiviert unser Handeln. Daraus leiten wir unsere Verantwortung als Kirchengemeinde für unsere Mitmenschen und unsere Umwelt ab.

Deshalb legen wir folgende Handlungsfelder für unsere ganzheitliche Umweltarbeit fest:

Bildung: Bewusstwerden, Lernen, Lehren!

Wir nutzen das Umweltmanagementprogramm „Grüner Gockel“, um fortlaufend den Istzustand unserer Gemeinde hinsichtlich umweltrelevanter Aspekte zu erfassen, zu dokumentieren und zu bewerten. Dabei lernen wir aus unseren Fehlern und aus denen anderer, um uns kontinuierlich zu verbessern. Es ist uns wichtig, generationsübergreifend zu wirken, um den Informationsaustausch zwischen jungen und alten Menschen zu gewährleisten, unsere Ideen weiter zu tragen und zu entwickeln („cathedral thinking“). Bewusstseinsbildung für die Notwendigkeit umweltverträglichen Handelns betrachten wir als Grundvoraussetzung und Kernaufgabe. Umweltbildungsangebote der Gemeinde sollen motivieren und nach außen wir-

ken. Hierbei sind wir uns unserer Vorbildfunktion bewusst.

Nachhaltigkeit: Investieren, Bewahren, Beschützen!

Die Tatsache anerkennend, dass die natürlichen Ressourcen der Erde endlich sind, verpflichten wir uns ihrem Schutz: im Alltag und bei Bau- und Sanierungsprojekten. Wir achten auf Umweltverträglichkeit (Materialien) und die Energieeffizienz bei Neuanschaffungen bzw. Bauweisen. Wir investieren und optimieren im Sinne des Klimaschutzes. Die uns anvertrauten Lebensräume werden wir schützen und entwickeln, so dass ihr Fortbestand gesichert wird. Abfälle werden wir reduzieren und korrekt entsorgen. Gesetzliche Vorgaben halten wir als Mindestanforderung ein und versuchen sie nach Möglichkeit zu übertreffen (z.B. Grenzwerte von Schadstoffen unterbieten).

Solidarität: Schonen, Achten, Wertschätzen!

Als Gemeinschaft erklären wir uns mit anderen Gemeinschaften und Völkern solidarisch und achten bei unseren internationalen Konsumgütern darauf, dass die Produkte menschenwürdig und umweltschonend hergestellt wurden. Ökologischen Produkten ist hierbei der Vorzug zu geben.



Geretteter Stamm des umgestürzten Kirschbaums im Pfarrgarten

Bei anderen Konsumgütern wählen wir regionale Produkte, die ökologisch produziert werden, um zum Klimaschutz beizutragen. Wir suchen nach neuen Wegen, um Lieferketten zu verkürzen und Familienbetriebe zu unterstützen (z.B. bei größeren Veranstaltungen). Foodsharing verstehen wir als Ressourcenschutz, wissen um die diakonischen Aspekte und versuchen das Konzept für unsere Gemeindegarbeit zu nutzen.

Wir wollen unsere globale Verbundenheit mit Hilfe der Partnergemeinde in

Tansania sichtbar machen (z.B. durch die Entwicklung gemeinsamer ökologisch geprägter Projekte) und suchen hierzu den Dialog.

Kommunikation: Zuhören, Erklären, Annehmen!

Über umweltrelevante Belange wird so regelmäßig informiert, dass alle unsere Mitarbeiter*innen jederzeit auf dem aktuellen Stand sind. Mit unserer Öffentlichkeitsarbeit suchen wir den Dialog und treiben die Vernetzung sowohl aller innerkirchlichen (Kreise, Gruppen, Ausschüsse, Nachbargemeinden, Ökumene) als auch außerkirchlichen (Nachbarschaft, Teilausschüsse der Stadt, Schulen, Kindergärten, interreligiöse Gruppen, Lieferanten) Gruppierungen voran. Dies erreichen wir durch Transparenz in unseren Projekten und das aufgeschlossene Zuhören und Annehmen von Anregungen und Kritik.

Rückhalt: Wissend um die Grenzen des Machbaren kommen wir unserer Verpflichtung nach und vertrauen auf die Vollendung durch Gott: „*Denn die gespannte Erwartung der Schöpfung sehnt die Offenbarung der Kinder Gottes herbei.*“ (Römer 8, 19).

*Beschlossen durch
den Kirchenvorstand der
Ev.-Luth. Passionskirche München
am 17.09.2020*

Der Garten am Glockenturm wird zum phänologischen Garten

Im letzten Gemeindegroß haben wir über unsere Gartenarbeit in Coronazeiten berichtet. Stück für Stück ist die Phacelia-Saat aufgegangen. Und dann summten und brummten Bienen und andere Insekten den ganzen Tag lang gegen den Lärm der Großstadt an.

Die Idee des Umweltteams, den „Garten am Glockenturm“ künftig zum Herzstück eines **phänologischen Gartens** zu machen, wurde im Sommer weiterentwickelt.

Was ist ein phänologischer Garten?

In einem phänologischen Garten wachsen ausgewählte Pflanzen, sogenannte Zeigerpflanzen, deren Entwicklung und ihre damit einhergehenden Veränderungen sich besonders gut im Verlauf einer Vegetationsperiode beobachten und mit konkreten Daten dokumentieren lassen. Dies ist zum Beispiel der Tag der Blühtentfaltung, das Datum der Blüte oder der Fruchtreife. Verschiedenste Forschungseinrichtungen nutzen diese Daten als wertvolle Grundlage für ihre Untersuchungen zu Umwelt- und Klimaveränderungen. Eine solche



Auf unserer Blühwiese am Glockenturm (Juli 2020)

Datensammlung kann beispielsweise an den Deutschen Wetterdienst übermittelt werden, wie dies bereits durch ca. 1.500 phänologische Beobachter in Deutschland geschieht. Unsere Gemeinde wird sich darum bewerben, Teil dieses Netzwerkes von ehrenamtlichen Datensammlern zu werden.

Naturbeobachtungen (wieder) erlernen

Wir möchten unseren Garten in einen Ort verwandeln, an dem wir das Sehen und Beobachten von Naturerscheinungen wieder entdecken können, einen Ort, an dem Schulkinder im praktischen Tun die Freude an Naturbeobachtungen erfahren.

Dazu wollen wir uns mit interessierten Schulen vernetzen, damit Schüler und Schülerinnen das Beobachten, Doku-



Kolorierte Skizze zum Entwurf von U. Brinksmeier (Blick vom Glockenturm aus gesehen)

mentieren und Datensammeln zum Beispiel nach den Vorgaben des Deutschen Wetterdienstes erlernen.

Wie könnte die Gestaltung aussehen?

Frau Uta Brinksmeier (Gartengestaltung und Planung) hat sich bereit erklärt, das ganzheitliche Konzept eines phänologischen Gartens für die Passionsgemeinde zu entwickeln und zu begleiten. Die Grundlagen und ihre Ideen hat sie dem Kirchenvorstand und interessierten Gemeindemitgliedern im Rahmen eines Vortrages im Juli 2020 vorgestellt. Ein erster Entwurf vermittelt anschaulich, wie es aussehen könnte.

Ein Wegekreuz ermöglicht das Begehen des Gartens, ein Heckenrondell wird das Zentrum umschließen und Bänke sollen zum Verweilen einladen. In die umliegenden Beete werden entsprechend den Anforderungen phänologischer Beobachtungen die Zeigerpflanzen eingesetzt.

In seiner Sitzung vom 16. Juli 2020 hat der Kirchenvorstand einstimmig beschlossen, das Konzept „Phänologischer Garten“ umzusetzen. Damit hat die Planungsphase für das Umweltteam begonnen. Wir sind voller Freude bei der Arbeit und werden weiter berichten.

Annette Rissmann

Neuer Stadtdekan: Bernhard Liess

Liebe Leserin, lieber Leser,

mein Name ist Bernhard Liess, und ich freue mich, dass ich ab dem 1. September 2020 das Amt des Münchner Stadtdekans von Barbara Kittelberger übernehmen darf! Da ich in München geboren und aufgewachsen bin, kehre ich nach vielen Jahren nun wieder in diese wunderbare Stadt mit ihrem schönen Umland zurück. Besonders freue ich mich, dass ich jetzt viele, viele Menschen kennenlernen kann. Dafür möchte ich mir ganz bewusst Zeit nehmen. Denn es gibt so viele engagierte Haupt- und Ehrenamtliche, die mit viel Leidenschaft und kreativen Ideen unsere Kirche zu einem lebendigen und bunten Ort der Freiheit und des Glaubens machen. All das möchte ich gerne kennenlernen, verstehen und würdigen. Ich verstehe das Amt eines Dekans auch so, dass er Pluralität fördert und die Arbeit unterstützt, die vor Ort in den Kirchengemeinden, kirchlichen Einrichtungen oder an den anderen kirchlichen Orten gemacht wird.

Ich wurde in 1969 in München geboren und bin in Harlaching aufgewachsen. Die Emmauskirche in München war meine erste Begegnung mit Kirche und ihren Pfarrer/innen. Wie so häufig waren es Pfarrerpersönlichkeiten, die mich dazu motiviert haben, Theologie



zu studieren. Nach dem Wehrdienst habe ich in Neuendettelsau, München, Montpellier und Heidelberg Theologie studiert und im Anschluss an das Studium noch eine kirchengeschichtliche Doktorarbeit geschrieben. Das Vikariat hat mich dann als bayerischen Gast nach Tübingen geführt, wo ich auch eine andere Landeskirche kennenlernen durfte. Meine ersten Schritte als Pfarrer habe ich in Rosenheim getan, wo ich später auch als Referent auf Dekanats-ebene und Mitarbeiter im dortigen Evangelischen Bildungswerk tätig war. 2012 wurde ich Pfarrer der Kirchengemeinde Planegg bzw. seit 2018 Planegg-Stockdorf. So konnte ich Kirche aus ganz verschiedenen Blickwinkeln erleben.

Meine Frau ist ebenfalls Theologin und Privatdozentin für Altes Testament.

Wir haben zwei Kinder, die 10 und 12 Jahre alt sind, und wir sind gespannt auf all die Veränderungen nach dem Umzug wie Schulwechsel und neue Umgebung, die nun auf uns zukommen.

Mich begeistern Musik, Kunst und Literatur, weshalb ich viel zu viele Bücher habe.

Immer wieder bin ich fasziniert von Menschen, von ihrer Biographie, ihren Fähigkeiten und ihrer Persönlichkeit. Und Humor ist für mich wichtig, der neben aller Ernsthaftigkeit für mich Ausdruck christlicher Lebenskunst, Lebensfreude und Hoffnung ist.

„Kirche auf Deutsch“ – Folge 2: Was ist ein*e Dekan*in?

Die Bezeichnung „Dekan*in“ oder „Dekanat“ kennen wir aus der Verwaltung von Universitäten und Hochschulen, aber auch aus der evangelischen Kirche. Der*die Dekan*in ist die Amtsbezeichnung für eine Pfarrstelle mit regionalen Leitungsaufgaben.

Der*die Dekan*in leitet einen Dekanatsbezirk (Anzahl von Kirchengemeinden), zusammen mit der Dekanatsynode, die aus haupt- und ehrenamtlichen Delegierten dieser Gemeinden besteht, und dem Dekanatsausschuss, den er*sie nach außen vertritt. Das Dekanat hat die Aufgabe, die regionale Zusammenarbeit der

Unsere Kirche verändert sich. Das soll uns nicht schrecken, und Jammern und Lamentieren sind keine guten Rezepte. Ich bin ein großer Freund unserer sogenannten Volkskirche, in der ganz unterschiedliche Menschen ganz unterschiedlich denken, glauben und handeln dürfen und sich doch verbunden und getragen wissen im Glauben an unseren Gott.

Ich bin gespannt und freue mich auf die Begegnungen mit Ihnen!

*Es grüßt Sie sehr herzlich
Ihr Bernhard Liess*

Kirchengemeinden untereinander und mit den kirchlichen Diensten zu fördern, etwa der Diakonie und Inneren Mission, sowie die Arbeit der Kirchengemeinden vor Ort zu unterstützen.

Ein Dekan ist zudem der unmittelbare Dienstvorgesetzte der Pfarrerinnen und Pfarrer im Dekanat. In einer Großstadt wie München ist der Dekanatsbezirk in sechs sogenannte Prodekanate unterteilt. Die Passionskirche gehört mit weiteren zehn Gemeinden zum Prodekanat Süd.

Annette Rissmann

Jahresempfang 2021



Passioniert und engagiert, mit viel Herzblut und reich an kreativen Ideen – das sind die ehrenamtlichen, neben- und hauptamtlichen Mitarbeiter*innen der Passionskirche. Ihnen möchte die Passionskirche Danke sagen mit dem Jahresempfang.

Danke für all die Zeit und Liebe, die sie aufbringen für die Menschen in unserem Viertel und darüber hinaus. Bei gutem Essen und noch besseren Gesprächen verbringen wir einen schönen Abend.

Wer gerne das Programm bereichern möchte durch eine kleine Einlage, kann sich an das Pfarramt der Passionskirche wenden unter passionskirche.muenchen@elkb.de (Betreff: Jahresempfang) oder telefonisch unter 089/7231353.

Pfarrer Claus-Philipp Zahn

Jahresempfang

Samstag, 6.2.2021, 18:00

Gemeindesaal. Persönliche Einladung folgt schriftlich.

Anzeige



Restaurant
SANTORINI

Griechische Spezialitäten

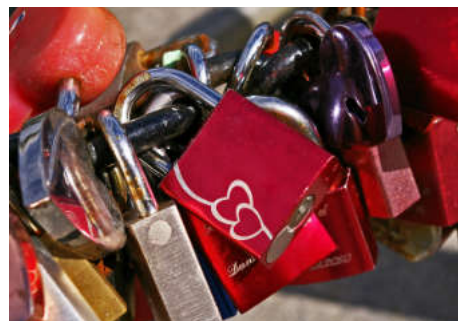
Günstige Mittagskarte

Irschenhauser Str. 22
Ecke Tölzer Str.
81379 München
Tel/Fax 089 / 72 49 67 33

MVV-Verbindung:
Station Obersendling
U-Bahn U3 – Bus 134
www.santorini-muenchen.de

Öffnungszeiten
So. - Fr.
11.30 – 15.00 Uhr
und täglich
17.00 – 1.00 Uhr

Gottesdienst für Verliebte



Egal, ob frisch zusammen gekommen, gerade geheiratet oder schon Jahrzehnte gemeinsam unterwegs. Gleich ob straight oder queer, evangelisch, katholisch oder sonst wie – am Valentinstag feiern wir Ihre Liebe! Denn wo Gott ist, da ist die Liebe.

Im Gottesdienst wollen wir danken für Ihr Liebesglück und Sie können sich stärken lassen durch den persönlichen Segen für Ihren weiteren Weg.

Im Anschluss besteht die Möglichkeit zum Candlelight-Dinner im Gemeindehaus. Ab Januar finden Sie auf unserer Website www.passionskirche.net weitere Infos, unter welchen Rahmenbedingungen der Gottesdienst und das Candlelight-Dinner stattfinden können.

Pfarrer Claus-Philipp Zahn

Gottesdienst für Verliebte

Sonntag, 14.2.2021, 18:00

Gottesdienst in der Passionskirche,
Tölzer Straße 17

Einladung zum Candlelight-Dinner

Zur Feier des nächsten Valentinstags möchten wir Sie und Ihre*n Partner*in ganz herzlich zu einem romantischen 4-Gänge-Menü im Gemeindehaus einladen. Unsere Jugend freut sich schon darauf, für Sie beide zu kochen und Sie zu bedienen! Das Festessen beginnt um 19:00 Uhr im Anschluss an den Gottesdienst für Verliebte.

Das Menü und Anmeldeöglichkeiten finden Sie ab Januar auf www.passionskirche.net. Gerne können Sie sich auch schon vorab im Pfarramt anmelden (passionskirche-muenchen@elkb.de mit Betreff „Candlelightdinner“). Bitte geben Sie bei der Anmeldung Ihren Namen an, und ob Sie gerne einen Hauptgang mit Fleisch oder fleischlos möchten.

Wir freuen uns auf Sie und hoffen, Ihnen einen wunderschönen Abend bereiten zu können. Bei uns kaufen Sie nicht die Katze im Sack, sondern können am Ende selbst entscheiden, was Ihnen das Festmahl wert war. Daher würden wir uns über Ihre großzügige Unterstützung freuen.

Ihre Jugend aus Passion

Candlelight-Dinner

Sonntag, 14.2.2021, 19:00

Candlelight-Dinner im
Gemeindesaal

Gemeindefahrt 2021 nach Sizilien

„Dass ich Sizilien gesehen habe, ist mir ein unzerstörlicher Schatz auf mein ganzes Leben“ (Goethe im Mai 1787)

Mit ihren archäologischen und kunstgeschichtlichen Zeugnissen aus 2500 Jahren bewegter Geschichte überwältigt die Insel den Besucher; sie ist ein Schmelztiegel der um das Mittelmeer entstandenen Kulturen und somit ein Musterbeispiel mediterraner Kulturgeschichte.

Die Fahrt dauert 12 Tage (13.2. bis 24.02.21), das Programm führt von Palermo im Uhrzeigersinn rund um die Insel und endet wieder in Palermo.

Die Fahrt kostet bei 15 bis 19 Teilnehmenden 1617 € p.P. im DZ, im EZ+Einzelkabine auf der Fähre 246 € Zuschlag (ab 6. EZ/EK 382 €). Bei mehr Teilnehmenden sinkt der Reisepreis.



Der Reisepreis beinhaltet Busfahrt/Fähre Genua-Palermo-Genua (ohne Verpflegung), Halbpension, alle Ausflüge, Eintritte und Führungen, Versicherungen.

Die ausführliche Reiseausschreibung mit dem Anmeldeformular und eine PowerPoint-Präsentation der Fahrt erhalten Sie bei Interesse bei Gernot Kachel: Gernot.Kachel@t-online.de.

Das Programm der Gemeindefahrt vom 13. bis 24.2.2021

Sa	13.	München-Genua/abends Einschiffung
So	14.	auf See/abends in Palermo/Übernachtung
Mo	15.	über Monreale (Dom/Kreuzgang) und Cefalú (Dom) nach Acitrezza
Di	16.	Syrakus (Neapolis/Altstadt) und Noto (Barockstadt)
Mi	17.	Ätna und Taormina/Theater
Do	18.	über Piazza Armerina (Villa Casale) nach Marinella/Selinunt
Fr	19.	archäologische Zone Selinunt, Segesta/Tempel, Trapani/Monte Erice
Sa	20.	Ruhetag/frw. Ausflug Cave di Cusa und Gibellina
So	21.	Agrigent/Valle dei Templi und Museum
Mo	22.	Palermo (Cappella Palatina/Dom/Martorana/Altstadt), Einschiffung
Di	23.	auf See/abends in Genua/Übernachtung in Varazze bei Genua
Mi	24.	Varazze-München

Worauf bauen wir? Weltgebetstag 2021

Felsenfester Grund für alles Handeln sollten Jesu Worte sein. Dazu wollen die Frauen aus Vanuatu, einem Inselstaat im Südpazifik, in ihrem Gottesdienst zum Weltgebetstag ermutigen. „Worauf bauen wir?“ ist daher das Motto ihres Gottesdienstes, in dessen Mittelpunkt der Bibeltext aus Matthäus 7, 24 bis 27 steht. Denn nur das Haus, das auf festem Grund steht, werden Stürme nicht einreißen, heißt es dort. „Wo wir Gottes Wort hören und danach handeln, haben wir ein festes Fundament und das Reich Gottes wird Wirklichkeit.“



Dieser Ansatz wird in Vanuatu in Bezug auf den Klimawandel bereits verfolgt. Denn die 83 Inseln im Pazifik sind vom Klimawandel betroffen wie kein anderes Land, und das, obwohl es keine Industrienation ist und auch sonst kaum CO₂ ausstößt.

So zerstörte 2015 der Zyklon „Pam“ einen Großteil der Inseln. Um dem entgegenzuwirken, gilt seit zwei Jahren in Vanuatu ein rigoroses Plastikverbot. Wer dagegen verstößt, muss mit einer Strafe von bis zu 900 Dollar rechnen.

Doch nicht alles in Vanuatu ist so vorbildlich. Im vanuatuischen Parlament sitzt keine einzige Frau. Frauen sollen

sich „lediglich“ um das Essen, die Kinder und die Altenpflege kümmern. Die Entscheidungen aber treffen die Männer. Frauen, die sich nicht unterordnen, drohen Schläge. 2011 ergab eine Studie, dass 60% der befragten 2.300 Frauen von ihrem Mann schon Gewalt erlebt hatten.

Mit seiner Projektarbeit unterstützt der Weltgebetstag Frauen und Mädchen weltweit: Zum Beispiel lernen Frauen in Vanuatu, sich über Medien eine Stimme zu verschaffen, damit ihre Sichtweisen und Probleme wahrgenommen werden.

Das Team aus St. Maria Thalkirchen, Passionskirche und St. Joachim mit Marianne Moeser freut sich auf Sie!

Termin

Freitag, 5.3.2021, 18:30

Ökumenischer Gottesdienst in der Passionskirche. Weitere Infos: www.weltgebetstag.de

Von Dezember 20 bis März 2021 laden wir Sie herzlich zum Montagscafé um 14.30 Uhr in die Kirche ein. In der Kirche finden wir viel Platz und guten Abstand und alle Hygieneregeln werden wir einhalten. Wir erwarten Sie zu Kaffee und Tee an Ihrem Sitzplatz.

Das Café-Team mit Marianne Moeser (Tel: 089/723 19 04) freut sich auf Sie!

Willkommen unterm Adventskranz

Wir heißen Sie willkommen in der adventlich geschmückten Kirche bei Kaffee und Tee, Glühwein und Gebäck. Dazu lesen wir Geschichten rund um das Thema „Wunder“ und singen Adventslieder. Peter Hanselka wird uns an der Orgel begleiten. Frau Kassube, Frau Wonka und Frau Moeser laden herzlich dazu ein.



Die Krippe in der Passionskirche

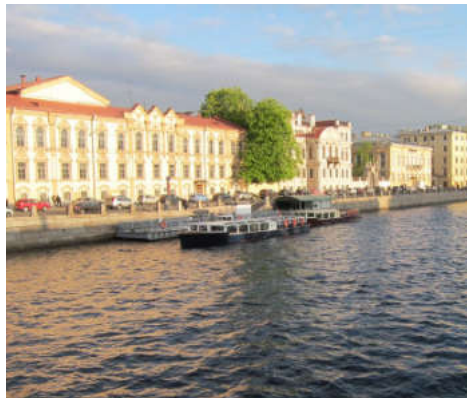
Adventsfeier

Montag, 14.12., 14:30-16:30
Passionskirche

St. Petersburg, die Schöne

In Kirchen, zu Ikonen, in Museen, zu einer Stadtbesichtigung und in Klöster führt uns der Bildervortrag. Wir hören auch etwas Geschichte über das Venedig des Nordens im ersten Reisebericht mit

Helmut A. Haffner, Ikonenmaler und Buchautor, München



H.A.Haffner war mit der ökumenischen Delegation „PHILOXENIA“ in Russland unterwegs und erhielt so Zugang zu Orten, die dem Touristen sonst verschlossen bleiben. Sein Erfahrungsbericht setzt sich aus zwei Vorträgen zusammen.

St. Petersburg

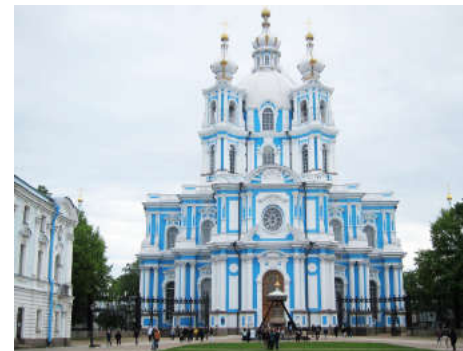
Montag, 11.1.2021, 14:30-16:30
Passionskirche

Zur Tichwinskaya

Von Welikij Nowgorod, der Urmutter Russlands, nach Tichwin zur Tichwinskaya und den verbrannten Kindern.



Die Reise führt uns mit dem Pilgerschiff von St. Petersburg nach Norden durch den Ladogasee und weiter zum Athos des Nordens, dem Kloster Valaam. Dies ist der zweite Teil des Bildervortrages von Helmut A. Haffner.



Zur Tichwinskaya

Montag, 8.2.2021, 14:30-16:30
Passionskirche

Wie errichte ich ein perfektes Testament?

Ein Großteil aller Testamente, die vom juristischen Laien erstellt werden, sind widersprüchlich, auslegungsbedürftig, formnichtig, anfechtbar oder falsch.



Der Fachvortrag zeigt Ihnen, welche Voraussetzungen erfüllt sein müssen, um ein perfektes Testament zu verfassen, damit Ihr letzter Wille auch garantiert Beachtung findet und Erbstreitigkeiten vermieden werden.

Mit Rechtsanwalt Joachim Lugert, München



Evangelisches Bildungswerk
München e.V.

Ein perfektes Testament?

Montag, 8.3.2021., 14:30-16:30
Passionskirche



Trauerhilfe DENK TrauerVorsorge
Bestattungstradition seit 1844

*„Ich sorge vor,
um meine Familie zu entlasten.“*

Im Trauerfall wissen Hinterbliebene oft nicht, was zu tun ist und welche Wünsche die oder der Verstorbene hatte. Mit einer Bestattungsvorsorge können Sie alles Notwendige eigenverantwortlich festlegen.

Wir sichern Ihre Wünsche.
089 - 620 10 50 | www.trauerhilfe-denk.de




neuhof Schulen

**Wo es um
Deine Zukunft geht.
Nicht nur in der Theorie.**

Willkommen bei den neuhof Fachoberschulen.
Wo Schule persönlich wird.

neuhof-schulen.de

**Freie Plätze
an unseren
FOS**



Klinik Hohe Mark

FACHLICH KOMPETENT – CHRISTLICH ENGAGIERT – HERZLICH ZUGEWANDT



*„Das Leben gelingt
nicht immer so,
wie wir Menschen
es uns gerne wünschen.“*

www.hohemark.de

Psychiatrie | Psychotherapie
Psychosomatik | Suchtmedizin



Liebe Leserinnen und Leser,
leider dürfen wir die persönlichen Daten über Taufen, Hochzeiten und Trauerfälle nicht im Internet veröffentlichen. Wir bitten um Ihr Verständnis.

Trauercafé

Am 1. Montag im Monat, 15:00–17:30
Evangelisches Bildungswerk,
Herzog Wilhelm Str. 24/III
80331 München, Tel. 089/51 56 78 87

Lacrima

Zentrum für trauernde Kinder und Jugendliche und ihre Angehörigen
Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
Perlacher Str. 21
81539 München, Tel. 089/124 37 44 - 11

Verwaiste Eltern e.V.

St. Wolfgang Platz 9
81669 München, Tel. 089/48 08 89 90

Friedhofsfahrdienst

im Raum München (kostenlos). Sie werden mit dem Auto von zu Hause bis zum Grab gefahren.
Angelika Braner, Tel. 089/51 56 78 87

Liebe Leserinnen und Leser, an dieser Stelle berichten wir über Taufen, Trauungen und Bestattungen. Sie sind wichtiger Bestandteil unseres kirchlichen Lebens. Für unsere Gemeinschaft bietet der Gemeindebrief hier eine Möglichkeit, miteinander Freud und Leid zu teilen. Wenn Sie dies nicht wünschen, schreiben Sie bitte eine Nachricht an das Pfarramt: passionskirche.muenchen@elkb.de.

Gruppen und Kreise

Arbeitskreis Asyl

Vermittlung bei der Unterstützung von Asylbewerbern im Stadtteil
Kontakt über das Pfarramt,
Tel. 089/723 13 53

Gemeinsam Bibel lesen

3. und 17.12.2020
14. und 28.1.2021
11. und 25.2.2021
11. und 25.3.2021
jeweils donnerstags 18:00–19:30
im Gemeindehaus
Wilhelm Grillenberger, Pfarrer i.R.
Tel. 089/863 22 49
wgrillenberger@online.de

Café am Montag

Einmal im Monat von 14:30–16:30
Marianne Moeser, Tel. 089/723 19 04

Kirchenchor

Mittwoch, 19:30–21:00 im
Gemeindehaus
Brian Hamilton, Tel. 089/80 43 23

Auswirkungen des Coronavirus

Änderungen bei den Terminen und coronabedingte Auflagen für Zusammenkünfte erfahren Sie durch Aushang, bei den Gruppenleitenden, dem Pfarramt und online auf

www.passionskirche.net

Offener Jugendtreff

Dienstag ab 18:00 in den Jugendräumen des Gemeindehauses
Pasqual Kaiser, Tel. 01577/366 02 76
pasqual.kaiser@elkb.de

Hauskreis

Dienstag (14tägig), 19:45
Cornelia Paulini, Tel. 089/78 61 10

Offenes Singen

Montag, 21.12.2020, 25.1.2021,
22.2.2021, 22.3.2021, 14:30–16:00
Irene Breuninger, Tel. 089/785 37 46

Passiflora & Konfiband

Freitag 19:30
Cornelia Paulini, Tel. 089/78 61 10

Pray'n Play

Treff für Brettspielfreund*innen
Mittwoch 19:00–22:00
Gemeindehaus, Raum 2

Bitte tragen Sie bei allen Treffen Ihren Mund-Nasenschutz und achten Sie auf den empfohlenen Abstand.

Kontakte und Adressen Passionsgemeinde

Pfarramtsbüro

Kleinstraße 2, 81379 München
Tel. 089/723 13 53, Fax 089/72 43 00 15
passionskirche.muenchen@elkb.de

Öffnungszeiten

Mo., Di., Do., Fr. 9:30–11:30
Mi. 17:00–19:00

Sekretärin

Vivien Papke

Passionskirche

Kirche und Gemeindehaus mit Gemeindesaal

Tölzer Straße 17, 81379 München

Organist

Peter Hanselka, Tel. 089/123 38 07

Pfarrer

Pfarrer Claus-Philipp Zahn

Kleinstraße 2, 81379 München
Tel. 089/72 43 00 16, freier Tag: Fr.
claus-philipp.zahn@elkb.de

Pfarrer Philipp Müller

Murnauer Str. 203, 81379 München
Tel. 089/78 11 31, freier Tag: Mo.
philipp.mueller@elkb.de

Kirchenvorstand

Vertrauensleute

Helga Wonka, Tel. 089/723 85 53
Holger Sülzen, Tel. 089/78 58 74 58

Gebärdensprachliche Gemeinde

Pfarrerinnen Sonja Simonsen

Tel. 089/538 86 86 22
muenchen@egg-bayern.de

Spendenkonto

DE53 7002 0270 2530 0013 96
HypoVereinsbank, BIC HYVEDEMMXXX

Weitere Einrichtungen

Nachbarschaftshilfe Obersendling im ASZ Thalkirchen

Tel. 089/741 27 79 - 22

Evangelisches Pflegezentrum Sendling

Baierbrunner Straße 103,
81379 München
Tel. 089/32 29 82 - 100